KONTAKT

Brackwede
Susanne Lahr
(0521) 48955-21
E-Mail: brackwede@nw.de

Senne / Sennestadt
Silke Kröger
(0521) 48955-23
E-Mail: senne@nw.de

Sennestädter Konzertabend

■ **Sennestadt**. Der traditionelle Sennestädter Konzertabend findet am Mittwoch, 13. Juni, ab 19 Uhr in der Aula der Hans-Ehrenberg-Schule (HES) statt. In diesem Jahr wird unter dem Leitthema „Frieden“ besonders an das Ende des Ersten Weltkrieges 1918 und an den Dreißigjährigen Krieg von 1618 bis 1648 erinnert. Dazu gibt es Musikbeiträge der HES-Band, des Singkreises, des Gildemeister-Werkschors, des Vokalquartetts MaSuKaPi, der Kantorei Sennestadt und des Gospelchores. In der Pause wird die Schülervertretung Getränke anbieten. Eintritt frei.

Sommerstraße ab heute voll gesperrt

■ **Brackwede** (bi). Die Sommerstraße ist ab Dienstag, 12. Juni, zwischen Brockhagener Straße und der Straße „Landheim“ wegen Leitungsarbeiten voll gesperrt. Umleitungen (U 1 und U 2) werden ausgeschildert. Fußgänger können die Baustelle passieren. Zeitgleich werden Tiefbauarbeiten an der Brockhagener Straße in Höhe der Sommerstraße ausgeführt, der Verkehr wird dort mit einer Baustellenampel geregelt. Die Arbeiten sollen Mitte Juli abgeschlossen sein.

Franzen: Gau für den Nahverkehr

Pro Nahverkehr: Verkehrsministerium hat Bereitschaft signalisiert, die Paderborner Straße in der Ortsdurchfahrt abzugeben, aber Bielefeld wollte zu viel Geld

■ **Sennestadt**. „Die Verlängerung der Linie 1 nach Sennestadt darf nicht an einem kleinkarierten Streit scheitern“, fordert Godehard Franzen, Vorsitzender von „Bielefeld pro Nahverkehr“, nachdem jetzt die *Neue Westfälische* über scheinbar unauflösbare Konflikte zwischen dem Landesbetrieb Straßen NRW und der Stadtverwaltung berichtet hat: „Für die Verlängerung nach Sennestadt gibt es klare politische Beschlüsse. Wir sehen die Verwaltungsspitze mit dem Dezernenten Gregor Moss und dem Oberbürgermeister Pit Clausen in der Pflicht, diese Beschlüsse umzusetzen. Aber wir sehen auch die Politik in der Verantwortung, sich aktiv um die Umsetzung der eigenen Beschlüsse zu kümmern.“

Ausbau: *Der Stadtrat hat am 25. Juni 2015 die Verlängerung der Linie 1 nach Sennestadt beschlossen. Die Planungen kommen wegen des Konflikts um den Rückbau der Paderborner Straße in der Ortsdurchfahrt nicht voran.* FOTO: ANDREAS FRÜCHT

„Verwaltungsspitze in der Pflicht, Beschlüsse umzusetzen“

Der Konflikt entzündet sich an der Frage der Baulast für die L 756, früher B 68. Sie liegt derzeit beim Land, vertreten durch den Landesbetrieb Straßen NRW, der angeblich die Baulast nicht abgeben will. „Das trifft nach unseren Informationen nicht zu“, wendet Franzen ein. „Bereits Anfang 2017 hatte das Verkehrsministerium die Bereitschaft signalisiert, die Baulast an die Stadt zu übertragen.“

So etwas sei auch gar nichts Ungewöhnliches. In der Regel erfolge bei einer solchen Baulastübertragung eine Entschädigungszahlung, die einen gewissen Ausgleich dafür darstellen soll, dass der neue Baulastträger die Unterhaltungskosten für die Straße übernimmt. Mit der Übernahme der Baulast hätte die Stadt die notwendigen Gestaltungsmöglichkeiten für den Bau der Stadtbahn bekommen.

Godehard Franzen bedauert, dass die Stadt diese Chance nicht genutzt hat: „Nach unseren Informationen sind die Gespräche über die Entschädigungszahlung schon vor knapp einem Jahr wegen überzogener Forderungen der Stadt abgebrochen worden.“ Der Vorsitzende von Pro Nahverkehr findet es unverständlich, dass die Verwaltung die politischen Gremien überhaupt nicht darüber informiert habe, dass das Land zur Übertragung der Baulast bereit gewesen sei. „Das ist völlig unverständlich“, so Franzen, „weil es ja einen klaren politischen Beschluss in der Bezirksvertretung Sennestadt und dem Stadtentwicklungsausschuss gab, die Baulast für die Paderborner Straße zu übernehmen.“

Franzen fordert, dass die Übernahme der Baulast erneut auf den Prüfstand gestellt und politisch entschieden wird. „Bielefeld pro Nahverkehr“ fordert alle handelnden Akteure auf, konstruktiv und mit Engagement für die Verlängerung der Linie 1 einzutreten. „Es gibt klare Beschlüsse für die Linienverlängerung. Politik und die Verwaltungsspitze sind gleichermaßen in der Pflicht, diese Beschlüsse auch umzusetzen. Scheitert die Verlängerung der Linie 1, wäre das der Gau für die Weiterentwicklung des Öffentlichen Personennahverkehrs in Bielefeld.“ Franzen fordert auch den Landesbetrieb Straßen NRW auf, seine Blockadehaltung aufzugeben: „Es kann nicht sein, dass in Sonntagsreden die Notwendigkeit betont wird, den ÖPNV auszubauen. Wenn es dann aber im Alltag konkret wird, dominieren einseitig die Belange des Autoverkehrs. Wir sehen hier das Verkehrsministerium in der Pflicht, eine Kurskorrektur vorzunehmen.“

Klare Beschlüsse: *Godehard Franzen fordert alle Akteure auf, sie konstruktiv umzusetzen.* FOTO: AMINA VIETH

Minister für eine Stunde im Knast

Besuch: Peter Biesenbach folgt der Einladung zum 111. Geburtstag der Justizvollzugsanstalt Senne

■ **Senne/Herzebrock-Clarholz** (ei/SL). Schnaps hat in einer Justizvollzugsanstalt nichts zu suchen, aber Schnapszahlen dürfen sein. Daher hat die Justizvollzugsanstalt Senne ihr 111-jähriges Bestehen nun mit einem Tag der offenen Tür begangen. Eingeladen waren Bedienstete, deren Angehörige und Kooperationspartner der größten Haftanstalt in Deutschland. Auch NRW-Justizminister Peter Biesenbach ließ sich die Gelegenheit nicht nehmen. Er besuchte gemeinsam mit dem Landtagsabgeordneten Raphael Tigges die Außenstelle Herzebrock. Tigges sitzt im Beirat der JVA und hatte auf dem CDU-Landesparteitag zum Besuch eingeladen.

„Das war ein außerordentlich erfolgreicher Tag“, betonte JVA-Leiterin Kerstin Höltkemeyer-Schwick gegenüber der *NW*. Rund 400 Besucher hätten allein das Hafthaus Ummeln (362 Haftplätze) besucht, etwa 200 waren es am Hauptsitz in Senne (131). Die 16 Außenstellen hätten im Schnitt jeweils 50 Besucher gehabt. Gerade Vertreter der mehr als 830 Firmen im Städteviereck Bielefeld-Münster-Hamm-Paderborn, mit denen die Haftanstalt des offenen Vollzugs zusammenarbeitet, hätten gerne die Gelegenheit genutzt, ihre Ansprechpartner auf Seiten der JVA und die Gegebenheiten der Inhaftieren kennenzulernen.

Minister Biesenbach nahm sich eine Stunde Zeit für die Außenstelle in Herzebrock-Pixel. Denn seit einem halben Jahr werden Kriminelle, die ihre Straftaten aufgrund einer Spielsucht verübt haben, dort besonders betreut und therapiert. Dabei kooperiert die JVA mit der Bernhard-Salzmann-Klinik in Gütersloh. Die Außenstelle Pixel ist zudem mit 111 Jahren genau so alt wie das Haupthaus an der Sender Straße in Bielefeld, auch wenn das jetzige Gebäude erst seit 1939 genutzt wird.

Vermieter ist die Gesellschaft zur Förderung der Landeskultur mbH Herzebrock, die nach der letzten Sanierung im Jahr 2001 gerne wieder zielgerichtet in das Gebäude investieren würde. Doch auf eine längerfristige Nutzungszusage für die Außenstelle warteten die Verantwortlichen am Samstag vergeblich. Aktuell würden zwar Einrichtungen und Maßnahmen geprüft, aber er könne keinerlei Versprechen abgeben.

Ab Juli mehr Plätze für den Frauenvollzug an drei Standorten

Die JVA Senne verfügt über 1.645 Haftplätze, davon 102 für weibliche Gefangene (in den Hafthäusern Ummeln und in der Außenstelle Steinhagen). Weil mit einem weiteren Zuwachs gerechnet wird, wird am Juli auch Frauenvollzug in der Außenstelle Oelde praktiziert, so dass dann nach Information von Kerstin Höltkemeyer-Schwick 152 Plätze zur Verfügung stehen. Dies ermögliche auch eine größere Binnendifferenzierung der Gefangenen. Ausgebaut werden soll auch die Anzahl der Behandlungsplätze, da eine hohe Anzahl der Inhaftieren unter Suchterkrankungen leiden. Ummeln und die Außenstellen Rietberg und Westerwiehe sind spezialisiert.

Im Gespräch: *Peter Biesenbach (v. l.) und Raphael Tigges lassen sich von Daniel Schulte durch die Einrichtung führen.* FOTO: A. EICKHOFF

Gesamtschule Quelle als Erfolgsmodell

30 Jahre: Der runde Geburtstag wird mit Festakt, Sponsorenlauf und Schulfest gefeiert. Jedes Jahr mehr Anmeldungen als Plätze. Fünfzügigkeit zwar ein Thema, ist aber noch in weiter Ferne

■ **Quelle** (fxb). Mit einem einstündigen Festakt in der Mensa und einem großen Schulfest feierte die Gesamtschule in Quelle (GSQ) ihren 30. Geburtstag. Ein Rückblick zu Beginn der Veranstaltung präsentierte den geladenen Gästen die Schulgeschichte.

Die GSQ ist eine von vier Bielefelder Gesamtschulen und in vielen Aspekten ein Vorbild. „Alle Kinder in Quelle in einer Schule: das kann nicht klappen – so die Meinung der politischen Gegner vor 30 Jahren“, zitiert Schulleiterin Kirsten Bergmann. Heute zeige sich das Gegenteil. „Ein angstfreies und positives Lernklima ist das, was die Schüler brauchen, daher ist das unser Leitgedanke“, sagt sie. Individuelle Förderung und Standards müssten sich nicht ausschließen.

Bergmann leitet die Schule seit zwei Jahren. Für 920 Schüler und 80 Lehrer ist sie verantwortlich. Weiteres Wachstum ist möglich und gewünscht – aber nur mit einer guten gesamtstädtischen Schulentwicklungsplanung, wie die Schulleiterin zu anderer Gelegenheit gesagt hat.

Die Elterninitiative beschreibt Bergmann an der Schule als groß, außerdem sei die Schule tief im Stadtteil verwurzelt. Goldbeck und Möllertech zählen schon seit vielen Jahren als Partnerfirmen der Gesamtschule. „Wir setzen hier auf einen künstlerischen und technischen Schwerpunkt“, erklärt Bergmann das Modell. Ein regelmäßiger Austausch mit der Partnerschule in Namibia besteht bereits seit 20 Jahren. „Jedes Jahr hat diese Schule mehr Anmeldungen als Plätze“, sagt Torsten Schätz von der Schulaufsicht und lobt damit das Lehrer- und Schulleitungsteam der GSQ. „Schule gestalten – Perspektiven eröffnen“ ist das neue Motto. Bezirksbürgermeisterin Regina Kopp-Herr lobt in ihrer Ansprache die Schulentwicklung. Ihre eigenen vier Kinder gingen auf die GSQ, da bleiben auch einige sehr persönliche Worte der Ummelnerin nicht aus.

Gratulieren zum 30-Jährigen: *Regina Kopp-Herr (v. l.), Wilfried Weichenhan, Sandra Imkamp, Kirsten Bergmann, Matthias Bergmann, Simone Heitmann, Torsten Schätz, Wiebke Esdar, Udo Witthaus, Nele Pross, Georgia Schönemann und Richard Dresing.* FOTO: FELIX BOCHE

Einige Ziele hat die Elternschaft dennoch: „Wir wollen den Schulhof für die Jüngeren mit einem Klettergerüst attraktiver gestalten und ihnen damit den Übergang von der Grundschule erleichtern“, sagt Simone Heitmann, Vorsitzende der Schulpflegschaft. Für die Mittelstufe sollen außerdem zusätzliche Sitzgelegenheiten auf dem Schulhof angeschafft und die Arbeitsräume der Oberstufe medial besser ausgestattet werden. Mit einem Sponsorenlauf am Vortag des Schulfestes sollte bereits ein großer Teil der Kosten gedeckt sein.

Das Verhältnis zwischen Lehrerkollegium und Schülern ist gut. So stellt sich der Lehrerchor beim Festakt auch selbst auf die Bühne und trägt einen Rap vor. Auf dem Schulhof und dem angrenzenden Sportplatz hat jede Klasse einen Stand vorbereitet: Spiel, Spaß und Leckereien im Überfluss. Nicolas Geipel und Onur Ceber, beide einst selbst Schüler der Gesamtschule in Quelle, haben beim Schulfest Catering und Eisstand mit ihren Unternehmen übernommen.

Kinderkunst unterm Hammer

■ **Brackwede**. Zum zweiten Mal findet eine Kinder-Kunst-Auktion mit und für das Montessori-Kinderhaus in Brackwede statt. Die Kanzlei Octa Steuerberater unterstützt das Vorhaben erneut. Inhaber Ralf Sommer ist selbst ein Kinderhaus-Vater und zugleich 2. Vorsitzender des Vereins „Integrative Montessori Erziehung“.

Die Besucher der Auktion, die in der Hechelei im Ravensberger Park stattfindet, können selbstgemalte Bilder der Kinder ersteigern. Der Erlös fließt in den Neubau des Kinderhauses, der an der Friedhofstraße in Senne entsteht, speziell in den Spielplatz. Brigitte Kobusch-Schmidt, pädagogische Leiterin des Vereins, preist die „lebhaften und einzigartigen Bilder mit unterschiedlichen Techniken und Farben“ an. Die Auktion findet am Freitag, 15. Juni, ab 16 Uhr statt. Potentielle Bieter können vorab die Bilder anschauen unter ***www.octa-stb.de/montessori***.

Filzkursus für Einsteiger

■ **Senne**. Kreative Menschen können am Samstag, 16. Juni, von 13 bis 17 Uhr an einem Praxisseminar der Biostation Gütersloh/Bielefeld teilnehmen. Aus bunter Schafwolle lassen sich nach der Nassfilzmethode hübsche Kleinigkeiten filzen, wie Blüten und Schmetterlinge, verschiedene Arten von Haarschmuck, Kugel- und Schichtperlen, Sternenkörbchen, Handyhüllen und mehr. Die Leitung hat Erika Petring, der Veranstaltungsort in Sennestadt wird bei der Anmeldung bekanntgegeben Die Teilnahme kostet 15 Euro, plus Materialkosten. Anmeldung bis zum 12. Juni unter Tel. (05209) 98 01 01 E-Mail: *info@biostation-gt-bi.de*.